

Zur Einordnung der Bestände unseres Untersuchungsgebietes kann festgestellt werden, daß die Beziehungen zum *Caricion gracilis* deutlich sind. Zur Entscheidung über die systematische Zugehörigkeit sind jedoch „Wiesen-Phalarideten“ (mit *Glyceria maxima*, *Carex gracilis*, *Alopecurus pratensis*) sehr wenig geeignet (КОРЕЦКЫ 1968).

#### 24. *Glyceria maxima*-Gesellschaften

(Tab. 18)

*Phalaris arundinacea*, *Carex vesicaria*, *Caltha palustris*, *Cardamine pratensis* und *Ranunculus repens* sind nach Succow (1969) Differentialarten eines *Ranunculo-Glycerietum maximae*, das in unserem Untersuchungsgebiet ausnahmslos in Wiesen senken, die sich in der Nähe von Wasserläufen befinden, siedelt (Aufn. 7–11). Sommerliches Trockenfallen und wiesenswirtschaftliche Nutzung des *Ranunculo-Glycerietum* wurde im Untersuchungsgebiet des öfteren beobachtet.

Die Aufnahmen 4–6 stellen das *Bidentio-Glycerietum maximae* Succow 69 dar, das z. B. am Ufer des Ryck nordwestlich von Greifswald in einem 0,5 bis 1 m breiten Streifen vor dem *Solano-Phragmitetum* auf einer stark schwingenden Flachmoordecke ausgebildet ist. Diese Flachmoordecke liegt in Höhe des mittleren Wasserstandes des Ryck. Zahlreiche solcher Bestände gibt es auch noch weiter flußaufwärts.

Wasserpflanzen vorausgehender Gesellschaften sind die Differentialarten für eine Gesellschaft, für die Succow (1969) den Namen *Eu-Glycerietum maximae* vorschlägt (Aufn. 1–3). Diese Gesellschaft stellt sich vornehmlich an Seerändern bzw. im Untersuchungsgebiet in Tümpeln und verlandenden Gräben ein.

Bezüglich eines Literaturvergleiches zu den *Glyceria maxima*-Gesellschaften sei ebenfalls auf Succow (1969) verwiesen.

#### 25. *Solano-Phragmitetum communis* KRAUSCH 65 em. Succow 69

(Tab. 19, Aufn. 1–7; Tafel LXII)

Um Untersuchungsgebiet treten Schilfröhrichte, sieht man von den halophilen Beständen der Boddenküste ab, nur an wenigen Stellen auf. Je eine Aufnahme stammt aus dem Rosental bei Greifswald (Aufn. 2) und von einem Graben bei Kowall (Aufn. 3). Sehr schöne, hochwüchsige und großflächige Bestände sind am Unterlauf des Ryck („Rohrplan“) ausgebildet, und zwar vom Stauwehr an (das die Grenze zwischen Süß- und Brackwasser darstellt) flußaufwärts. Von hier stammen die übrigen fünf Aufnahmen der Tabelle 19.

Die Schilfröhrichte des Rohrplanes nehmen die gesamte Breite zwischen dem Deich und dem schmalen Streifen des *Bidentio-Glycerietum maximae* am Ryckufer ein; diese Breite beträgt bis zu 75 m. Das Substrat ist ein noch relativ stark schwankender Torf, seine Oberfläche liegt nur wenige cm über der Mittelwasserlinie des Ryck.

Tabelle 19  
Phragmition communis W. KOCH 26  
Solano-Phragmitetum communis KRAUSCH 65 em. SUCC. 69

Fläche in m <sup>2</sup> :	50	50	50	50	50	30	100
Deckung in %:	100	100	100	100	100	100	100
Artenzahl:	11	15	14	13	19	20	22
Aufnahme Nr.:	1	2	3	4	5	6	7
<i>Phragmites communis</i>	5	5	5	5	4	4	3
<i>Typha angustifolia</i>		2					2
<i>Typha latifolia</i>						+	
<i>Lysimachia vulgaris</i>	1	2	1	1	2	2	2
<i>Lythrum salicaria</i>	1	r	r	+	1	1	1
<i>Galium palustre</i>		+	1	+	+	1	1
<i>Lycopus europaeus</i>		2	+		1	1	
<i>Calystegia sepium</i>				+	1	r	2
<i>Solanum dulcamara</i>					+	+	+
<i>Scutellaria galericulata</i>			1				
<i>Mentha aquatica</i>			+				
<i>Stachys palustris</i>							+
<i>Calamagrostis canescens</i>	2	2	+	2	2	1	1
<i>Peucedanum palustre</i>		2		2		1	2
<i>Carex acutiformis</i>	1				+	1	
<i>Acrocladium cuspidatum</i>		1					
<i>Thelypteris palustris</i>				1			
<i>Symphytum officinale</i>	1			1	1	1	1
<i>Eupatorium cannabinum</i>		2	1	+	2	2	2
<i>Lathyrus paluster</i>	2			1		1	+
<i>Callitha palustris</i>	1				+	+	1
<i>Filipendula ulmaria</i>			+	+		2	+
<i>Poa trivialis</i>	1						2
<i>Lysimachia thyrsiflora</i>		1				1	2
<i>Urtica dioica</i>			+				1
<i>Epilobium parviflorum</i>	1					+	
<i>Epilobium hirsutum</i>					1	+	2
<i>Phalaris arundinacea</i>					+		1
<i>Rumex hydrolapathum</i>					1		2
<i>Rumex palustris</i>					1	1	

1: *Polygonum amphibium* 1;

2: *Carex vesicaria* +, *Juncus conglomeratus* +, *J. effusus* +, *Cirsium palustre* +;

3: *Agrostis stolonifera*, *Mentha verticillata* +, *Valeriana off.* +;

4: *Angelica silvestris* +;

5: *Rorippa amphibia* r, *Thalictrum flavum* +, *Angelica archang.* +;

7: *Sonchus paluster* 2;

Die Bestände entsprechen der Subassoziation von *Solanum dulcamara* (Trennarten: zweiter Artenblock in der Tabelle) in der Variante von *Thelypteris palustris* (Trennarten: dritter Artenblock) des Scirpo-Phragmitetum bei KRAUSCH (1965). Da uns die Bewertung der dort genannten Subassoziationen als eigene Assoziationen gerechtfertigt erscheint, bezeichnen wir solche Bestände mit Succow (1969) als Solano-Phragmitetum. Die Variante von *Thelypteris palustris* bei KRAUSCH (1965) ist nach WESTHOFF und DEN HELD (1969) synonym dem Thelyterido-Phragmitetum KUIPER 57 em. SEGAL et WESTHOFF. Die Arbeit von KUIPER (1957) lag uns bisher zwar nicht vor, die Fassung dieser Gesellschaft geht jedoch auch aus DONSELLAAR (1961) und PODBIELKOWSKI (1968), deren Aufnahmen mit unseren übereinstimmen, hervor.

Eine Untergliederung unserer Bestände möchten wir nicht vornehmen. Die Zunahme der Artenzahl bei abnehmendem Deckungsgrad von *Phragmites* spiegelt die Weiterentwicklung wieder; in der Aufnahme 7 tritt *Calystegia*

*sepium* bereits mit dem Wert 2 auf. Zu weiteren Vergleichen sei auf HORST, KRAUSCH & MÜLLER-STOLL (1966) sowie auf die Übersicht von KRAUSCH (1965) verwiesen.

### 26. Equisetetum fluviatilis STEFFEN 31

(Tab. 20, Aufn. 1—7; Tafel LXIII)

Für Bestände mit (meist dominierendem) *Equisetum fluviatile* in stehenden Gewässern möchten wir „STEFFEN 31“ als Autor nur mit Vorbehalt verwenden, da die in der dortigen Stetigkeitstabelle angeführten Arten teilweise für verschiedene Gesellschaften des Untersuchungsgebiets charakteristische und sich gegenseitig ausschließende Arten sind: und zwar *Alisma plantago-aquatica*, *Iris pseudacorus*, *Sium latifolium* einerseits und *Cardamine pratensis*, *Glyceria fluitans*, *Caltha palustris*, *Stellaria palustris*, *Galium palustre* andererseits. Die späteren Beschreibungen (vergl. SUCCOW 1969 und die Übersicht bei HILBIG 1971) zeigen, daß die Bezeichnung „Equisetetum fluviatilis STEFFEN 31“ Beständen des tieferen Wassers (mit *Nymphaea*, *Potamogeton* u. a.) oder doch solchen, die eindeutig zum Phragmition zu stellen sind, vorbehalten bleibt.

Das Equisetetum fluviatilis fanden wir (im Gegensatz zu der im folgenden beschriebenen *Caltha palustris*-*Equisetum fluviatile*-Gesellschaft, die wir nur in Grünlandflächen fanden) in Tümpeln sowohl inmitten des Ackerlandes (Aufn. 2 und 3) und des Wirtschaftsgrünlandes als auch in Torfstichen (Aufn. 6). Die Wassertiefe betrug etwa einen halben Meter; nur in der Aufnahme 7, die eine Übergangsstellung einnimmt, betrug sie im Hochsommer 10 cm.

Auch das Equisetetum fluviatilis stellt eine Dominanzgesellschaft dar, deren Assoziationsrang umstritten ist (OBERDORFER 1957).

### 27. *Caltha palustris*-*Equisetum fluviatile*-Gesellschaft

(Tab. 20, Aufn. 7—12)

Durch wesentlich geringere Wassertiefen und sommerliche Austrocknung sind Senken und verlandete Gräben inmitten des Grünlandes gekennzeichnet, in der wir diese Gesellschaft beobachteten. Die Deckungswerte des Teichschachtelhalms sind niedriger; die Artenzahl liegt in diesen Beständen infolge der starken Beteiligung von Arten der Molinietalia und der Caricetalia fuscae bedeutend höher. Es muß jedoch betont werden, daß *Equisetum fluviatile* selbst bei dem Deckungswert 2 die Physiognomie der Bestände eindeutig beherrscht, denn die höchstens wenig verzweigten Sprosse ergeben bei senkrechter Projektion nur geringe Werte. Auch die in unserem Aufnahmematerial nur einmal auftretenden Arten (am Fuße der Tabelle) machen den Unterschied zwischen der *Caltha palustris*-*Equisetum fluviatile*-Gesellschaft und dem Equisetetum fluviatilis deutlich.

### 28. Großseggenriede

Für die Gliederung der Großseggenriede in der Tabelle 21 konnten wir die Systemvorschläge von BALÁTOVÁ-TULÁČKOVÁ (1963) und KRAUSCH (1964) an-